

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

**Politisches und  
für Stadt**



**literarisches Blatt  
und Land**

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und anwärts  
verandt.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei numerierter Ausgabe 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

**Inserionsgebühren**  
für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Verlag-Anzeiger zweifach 36 Pf.,  
für die zweimonatliche Zeile Schriftgröße oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 170.

Halle, Mittwoch den 24. Juli. [Mit Beilagen.]

1878.

## Abreise des Kaisers nach Babelsberg.

Das Befinden des Kaisers hat sich in den letzten Tagen in so erfreulicher Weise gebessert, daß, nachdem ihm die beiden Ausfahrten am Sonnabend und Sonntag ansehnend gut bekommen waren, die bräutigamliche Ueberfiedelung nach Schloß Babelsberg am Montag erfolgen konnte. Se. Majestät verließ Mittags 1 1/2 Uhr das Palais an der Seite der Kaiserin in geschlossenen Wagen, da der Allerhöchste Gesundheitszustand diese Vorsichtsmaßregel noch nöthig macht. Der kaiserlichen Equipage folgte die Großherzogin von Baden mit ihrer Tochter, der Prinzessin Victoria, im offenen Wagen. Die Ausfahrt geschah von dem Portal in der Behrenstraße. Von da fuhr Se. Majestät die Linden entlang durch das Brandenburger Thor nach dem Potsdamer Bahnhof, wo sich an der Ankunftssteige zur Verabschiedung der Gouverneur von Berlin, General der Infanterie von Boyen, der Stadtkommandant Generalleutnant von Neumann und der Polizeipräsident von Madai eingefunden hatten. Der Kaiser war im Uniformüberrocke, trug den rechten Arm in einer schwarzen Binde und grüßte mehrfach mit der Linken die auf dem Bahnhofsplatze anwesenden Herren. In der Begleitung Seiner Majestät befand sich der Generalarzt Dr. von Lauer und der Flügel-Adjutant Major Graf v. Arnim. Dr. v. Lauer wird in Babelsberg bei dem hohen Patienten verweilen. Um 2 Uhr verließ Se. Majestät mittelst Extrazuges den Bahnhof. Die Abreise erfolgte so rasch und unermüdlich, daß sich eine Gelegenheit zu Ovationen dem Publikum nicht darbot.

## Legationssache Depeschen.

Dresden, d. 22. Juli. Die erste Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage betreffend den Ankauf sämtlicher noch in dem Besitz von Privat-Gesellschaften befindlichen fünf Eisenbahnen für den Staat. — Die zweite Kammer wird in der auf heute Nachmittags anberaumten Sitzung weiteren Beschluß über die Vorlage fassen.

Paris, d. 22. Juli. Die gestern in Valenciennes stattgehabte Stichwahl, bei welcher der Kandidat der Republikaner, Girard, für die Deputiertenkammer gewählt wurde, verlief nach den hier vorliegenden Nachrichten tugig. Die Situation in den strikten Kohlenbezirken derselbst hat bis jetzt noch keine Aenderung erfahren; die Ruhe und Ordnung ist nicht wieder gestört worden. Auch in St. Chamont, unweit Etienne, bawert der Strike noch an.

London, d. 22. Juli. Der griechische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Delianis, hat sich in Begleitung des hiesigen griechischen Gesandtschaftsrats Generalis am Sonnabend nach Paris begeben. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel vom

21. d. wird daselbst demnachst Ericoups als griechischer Delegirter für die Unterhandlungen wegen der griechisch-türkischen Grenz-Rectification erwartet. Die Worte erhebt starke Einwendungen gegen die Abtretung von Jannina an Griechenland. — Aus Belgrad wird demselben Blatte gemeldet, die Skupstina bereite einen Protest an die europäischen Mächte vor, in welchem die Ansprüche Serbiens auf Bosnien und die Herzegovina geltend gemacht werden sollen. — Die „Times“ bespricht die englisch-türkische Convention vom 4 Juni und meint, daß durch die Behauptung der Dpportion, der Vertrag involvire eine ungeheure Verantwortlichkeit, das Land keineswegs in Schreden versetzt würde, daß jedoch, wenn die Pläne der englischen Regierung in Bezug auf Cyren nicht ohne sehr große Ausgaben ausgeführt werden könnten, es notwendig werden dürfte, von der Worte die klarsten Speculationen zu fordern, und daß die Convention sodann eine fundamentale Veränderung erfahren dürfte.

## Zur Orientfrage.

Am bezeichnendsten für die friebfertige Signatur des Augenblicks ist eine Meldung des Londoner Telegraphen, laut welcher durch amtliche Verfügung die Entlassung der englischen Reservisten und Milizen, und zwar zum 31. d. M. verfügt wird. Nachdem der Berliner Kongress das erlöbte Wort gefunden und ausgesprochen, waren die Gründe hinfällig geworden, welche für die demonstrativen militairischen Vortheilens Englands maßgebend gewesen; es ist also nur natürlich, wenn die Rückkehr zu normalen Verhältnissen sich auch in demjenigen Resert vollzieht, wo es seit Jahr und Tag weit regelmäßiger jugend, als dem Menschen- und Friedensfreunde zu hören lieb sein konnte.

Wie das Kabinett von St. James seinerseits die militairische Ausrüstung in's Auge faßt, denkt die russische Regierung nimmehr allen Ernstes an die Zurückziehung ihres siegreichen Heeres aus der Nähe Konstantinopels. Aus Konstantinopel kommt die Meldung, daß die bezüglich Unterhandlungen einen zufriedenstellenden Fortgang nehmen. Dem „Golos“ zufolge wären schon bestimmte Anordnungen zu dem Zweck getroffen, den Rücktransport über Dnestra einzuleiten. In Konstantinopel stehen die Dampfer „Gunit“, „Kosow“, „Klow“, „Dessa“, „Schersoff“ und „Bug“; in Dnestra die Dampfer „Rachino“, „Saratowitsch“, „Kasaten“, „Kornilow“, „Schichatschen“ und „Saratowitsch“ bereit, außerdem werden Schooner beschafft.

## Deutsches Reich.

Berlin, d. 22. Juli. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem vorliegenden Rath beim Ministerium

für Handel, Gewerbe- und öffentliche Arbeiten, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Schade, den Charakter als Wirklicher Geheimen Ober-Regierungs-Rath mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu verleihen, und den Geheimen Regierungs-Rath und Vortragenden Rath beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Karl Siegmund Ursinus, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath zu ernennen.

Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Schullehrer und Küster Hedler zu Dommis im Saalkreise den Adler der Inhaber des Königlich-hohenzollernschen Ordens von Hohenzollern, sowie dem Privat-Forschriftair Hauff zu Schmiedefeld im Kreise Schleusingen und dem Gerichtsboten und Exekutor Dubau zu Norbahnen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 17. Juli d. J., betr. die Abänderung der Gewerbeordnung.

Eine der erfreulichsten Folgen des Berliner Friedens, zunächst für das Deutsche Reich, ist die Aufhebung einer oft beklagten Schranke für die deutsche Pferde-zucht. Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht heute eine Allerhöchste Verordnung vom 22. d. M., durch welche das Pferdeausfuhr-Verbot aufgehoben wird. Die Verordnung ist vom Reichsjustizkanzler Grafen zu Stolberg gegenzeichnet.

Als nächster Erholungsort des Kaisers wird jetzt, wie bereits die „Kreuzzeitung“ meldete, Leipzig genannt. Eben dort weilte auch der bei dem Antritt der verewunderte Gaskirch Hofsteuer. Aus Leipzig ist auch dieser Tage eine Adresse der Stadtverordneten-Versammlung an den Kaiser ergangen, worin den Egenwünschen für dessen Genesung Ausdruck gegeben und an die alten Beziehungen des Königs Friedrich Wilhelm III. war ein Vierteljahrhundert hindurch regelmäßig Kurgang von Leipzig und sein Sohn, unser Kaiser, hat zur Erinnerung daran das Friedrich-Wilhelm-Hospital in Leipzig gestiftet und der Stadt sonst mancherlei Freundlichkeit erwiesen.

Die Kronprinzessin begiebt sich zu einem längeren Kurgang nach ihrer Familie nach Homburg. Seit dem Jahre 1870 war die Kronprinzessin nicht dort.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen haben sich am Sonnabend Abend zum Kurgang nach Eberstadt begeben, wofür gegenwärtig auch der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen sich aufhalten.

Bekanntlich hat der Kaiser dem Fürsten Reichskanzler sein lebensgroßes, von Winterhalter gemaltes Portrait geschenkt. Dem Vernehmen nach werden auch die übrigen Sovereaine, die auf dem Kongresse vertreten

besucht und geschmückt; wo jedes Zimmer, jeder Gegenstand mir ihr Bild zurückließ und ich ungeführt mich den Gedanken an sie hingeben konnte!

Ich werde auch nicht lange hier bleiben — sechs Wochen sind schnell vergangen und dann — — doch was mag und wird sich noch in diesen sechs Wochen ereignen?

Jedenfalls wird der Prozeß der Familie Weißbach entschieden sein und ich bin dann entweder Mama ihrer Bestimmung gemäß die Wittlerin von dem lieben Stromberg, oder es ist ihr Eigentum und ich — — hier steht sich ein tiefer Seufzer über Daniela's Rippen und erst nach einigen Sekunden fuhr sie fort:

„Den Worten des Rechtsanwalts Braun zufolge, muß das Testament vollzogen werden; vielleicht hat er Recht und ich lebe dann ungeführt mit der mir so bekannten und vertrauten Umgebung in dem lieben, alten Hause weiter fort, lerne mich der Bücher und der Wirtschaft, wie es Mama gethan, annehmen, und wenn nach meiner Volljährigkeit ich unumschränkte Herrin bin —“

Ein leises Kopfen störte ihr Selbstgespräch und auf ihr „Pereine!“ erschien ihre Wittbin, die Käthin Reichsmad, deren herzliches, vertrauenswürdiges Wesen schon in hohem Grade ihr Herz ergötete, während sie von ihrer mütterlichen Sorge sich sehr wohlthuend berührt fühlte.

Diese mütterliche Sorge aber ließ jene jetzt in leicht-verweifelndem Tone sagen:

„Wie, Fräulein Mansfeldt, Sie noch hier und schon längt schon am Strande sein? — Unser Arzt hat Ihnen doch so dringend die Seelent empfohlen —“

„Es ist wahr, Frau Käthin“, entgegnete Daniela, „allein ich konnte mich von dem mir so neuem Bilde hier so schnell nicht losreißen. Zudem bin ich so wenig gewohnt, allein zu gehen und habe auch kein Verlangen, mich anzuschließen —“

„Das sollten Sie dennoch thun“, automotiv ermunternd die Käthin. „Unsre Ihnen bereits sichtlich bekannten Frau-

## 19) Das Testament der Gutsheerin.

Novelle von M. Dobson.

(Fortsetzung.)

„Auf diese Weise werde auch ich erfahren, wie es Ihnen geht, Fräulein Mansfeldt“, sagte der Rechtsanwalt, nachdem auch seine Schwester sich von der Freundin getrennt. „Sollte sich hier etwas Besondere ereignen, so werden Sie mir ebenfalls geflatten, an Sie zu schreiben?“

„Das bedarf keiner Frage, Herr Doktor, ich sehe für den Fall Ihrem Brief entgegen!“

Der Rechtsanwalt nahm neben seiner Mutter und Schwester Platz und während sie in raschem Zuge ihren Weg antraten, sagte Herr Georg Weißbach seiner Nichte die Hand reichend: „Auch ich wünsche Dir den besten Erfolg von der Seeluft und Deinem Aufenthalt in W., liebe Daniela! — Vielleicht unternehmen wir ebenfalls eine kleine Weltreise und da werden wir uns selbst von Deinem Erzählen überzeugen!“

„Ich würde mich sehr freuen, lieber Daniel, Sie und die Tante in W. zu sehen, da ich überzeugt bin, in der mir fernenden Umgebung das Heimweh zu bekommen!“ entgegnete Daniela und dann die herzlichsten Worte und Wünsche des jüngeren Mannes freundlich erwidert, sah sie in ihren Wagen besitzigen und diesen schnell dem ersten folgen.

10.

An einem Morgen der kommenden Woche finden wir Daniela allein, am Fenster eines Zimmers im ersten Stock eines freundlichen Hauses des wegen seiner heilkräftigen Bäder und lästenden Seeluft sehr bekannten und besuchten Städtchens W., das einstweilen ihr zum Aufenthalt diente. Wie in unabsehbarer Ferne vor ihr ausgebreitet, lag das dunkelblaue Meer, dessen spiegelglatte Oberfläche für den Augenblick nur ein schwacher Wind kräuselte, der in leichem

waren, dem Fürsten Bismarck ein Zeichen ihrer Bereitwilligkeit über die geniale Leitung der Kongressverhandlungen zu geben.

Im Handelsministerium wird am 2. August auf Ersuchen des Handelsministers eine Sachverständigen-Kommission zusammengetreten behufs Anbahnung von Reformen, welche zur geistlichen Entwicklung des Gewerbeschulwesens erforderlich sind.

Im Justizministerium ist man in voller Thätigkeit, um die Siege und Bezirke der Amtsgerichte für die ganze Monarchie vorläufig festzustellen und das Tableau danach zu entwerfen. Der Schwarm der Mistfeller aus allen Gegenden hat sich zum Glück einigermaßen verlaufen; die petitionirenden Gemeinden haben allmählig gelernt, den Infanzgen innewohnen und sich mit dem Präsidenten des Appellationsgerichts ihres Departements auseinanderzusetzen.

Der Rückgang der Badkultur im Allgemeinen während der letzten Jahre, der besonders in den erfolglosen unvernünftigen Theilungen von Waldflächen seinen Grund hat, hat die Nothwendigkeit der Einführung eines für die ganze preussische Monarchie bestimmten Gesetzes über Waldtheilungen ergeben, damit von solchen gemeinschaftlichen Wäldungen, deren Theilung dem Bundeskultur-Interesse zuwider sein würde, getrennt werde, was noch zu retten ist.

Ueber die Handhabung des Rechtes der Ausweisung aus dem Reichsgebiet, besitzt vielfach eine solche Unsicherheit, daß regierungsfreudig die Polizeiverwaltungen eine Ueberstreckung der maßgebenden Grundfälle mitgetheilt worden ist.

Ueber die Handhabung des Rechtes der Ausweisung aus dem Reichsgebiet, besitzt vielfach eine solche Unsicherheit, daß regierungsfreudig die Polizeiverwaltungen eine Ueberstreckung der maßgebenden Grundfälle mitgetheilt worden ist.

Die Pläne zu den diesjährigen Herbstmanövern haben in Folge der Erkrankung des Kaisers bereits mancherlei Veränderungen erfahren.

genossen sind ebenso lebenswichtige wie egehrichtete Damen, deren Umgang sich Ihnen empfehlen kann; übrigens können Sie auch am Strande, wo Sie stets Verensgefährten finden, allein gehen, es fällt hier bei den vielen Patienten, die Genesung und Kräftigung suchen, nie auf.

Und Daniela besogte diesen so wohlgemeinten Rath, verließ fortan den größten Theil des Tages am Strande, da der Genuß der Seeluft ihre einzige Kur sein sollte.

Dieß war auch von dem Baderarzt Doktor Donnemberg berichtet worden, welcher zugleich die Ansicht ausgeprochen, daß seine Patientin noch den Monat October in W. bleiben müsse, um so lauge wie möglich die härteste Luft zu genießen.

Dieß war auch von dem Baderarzt Doktor Donnemberg berichtet worden, welcher zugleich die Ansicht ausgeprochen, daß seine Patientin noch den Monat October in W. bleiben müsse, um so lauge wie möglich die härteste Luft zu genießen.

Dieß war auch von dem Baderarzt Doktor Donnemberg berichtet worden, welcher zugleich die Ansicht ausgeprochen, daß seine Patientin noch den Monat October in W. bleiben müsse, um so lauge wie möglich die härteste Luft zu genießen.

indefen neuerdings hört, sind diese Manöver jetzt aufgegeben worden.

Das „B. Z.“ theilt den Entwurf des im Reichsgesundheitsamte ausgearbeiteten Reichschan-Gesetzes mit. Darin heißt es:

§ 1. In Orten mit mehr als 5000 Einwohnern ist jede Gasse von der Befähigung einer Besichtigung (Seidenschau) zu unterwerfen. Durch die Seidenchau ist festzustellen, daß der Tod eingetreten und welches seine nachtheiligste Ursache ist.

§ 2. Die Seidenchau wird, wenn nicht ein anderer Arzt, welcher den Verstorbenen behandelt hatte, an die Stelle tritt, durch diejenigen Ärzte bewirkt, welche hierzu nach Anordnung der Landesregierungen von dem betheiligten Gemeinden zu bestellen sind.

§ 3. In Orten mit mehr als 5000 Einwohnern darf die Eintragung eines Sterbefalles, außer den Fällen des § 28 Abs. 2, des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes, erst nach Vorweisung der Seidenchau erfolgen.

§ 4. In Orten mit 5000 oder weniger Einwohnern muß die Seidenchau, so wie die Aufzählung und Eintragung des Seidenbesuchs nur dann stattfinden, wenn der Verstorbene sich während der Krankheit, welche den Tod zur Folge hatte, in einer gerichtlichen ärztlichen Behandlung befunden hat u. s. w.

Dem Geheimen und Oberregierungsrath Freiherrn v. Herzberg beim hiesigen Polizeipräsidium ist, wie verlautet, der zum 1. August erbetene Abchied bewilligt worden.

In Sachen des Reichsmelders Nobiling haben die verschiedensten Angaben bei der Behörde es als unzuverlässig festgestellt, daß zur Zeit des Attentates sich zwei Doktoren des Namens Karl Nobiling in Berlin aufgehalten haben. Beide sind sich vollständig fremd, und was sich auf den Einen bezog, hatte durchaus mit dem Andern nichts gemein.

Nachdem die Vorverhandlungen der Havaria-Kommission in Kiel, betreffend den Untergang S. M. S. „Großer Kurfürst“, bei der Admiralität eingegangen sind, haben die Einleitungen zum kriegsgerichtlichen Verfahren begonnen.

Die Bemühungen, das Brau des Schiffes „Großer Kurfürst“ zu retten, sind, wie man erfährt, noch keineswegs aufgegeben. Es ist vielmehr die Abwendung einer neuen Anzahl von deutschen Tauchern zur Fortsetzung der Versuche nach der Urfahrsstelle beschlossen worden.

Das „Journal de Bruxelles“ beschäftigt sich mit einem Telegramm der „Agence Havas“, des Inhalts, daß die Verhandlungen Preußens mit dem Vatikan sich in einem sehr weit vorgeschrittenen Stadium befinden.

Johanna Braum hat ihr von ihrer eigenen Familie Mittheilungen gemacht; ebenfalls der Testamentangelegenheit erwähnt und hinzugefügt, ihr Bruder glaube, in nächster Zeit würde eine Gerichtsverhandlung stattfinden, deren Resultat die ganze Stadt voll Spannung erwarte.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

„Liebe Daniela! — Die Stunde der Entscheidung naht, heute aber acht Tage ist der so lange erwartete Termin, in welchem die Ehefrau der Handschrift Deiner verstorbenen Mama festgestellt werden soll.

Blatt mißt der „Agence Havas“ unbedenklichen Glauben bei und hofft auf eine baldige Lösung der politisch-religiösen Streitfragen, welche in Deutschland die unglückliche Lage des „Kulturkampfes“ haben.

Für das Ausland ist der gemehrte Personenwechsel im russischen Finanzministerium insofern von Interesse, als bekanntlich, wie die „N. A. Z.“ mittheilt, gerade dort sich der Widerstand konzentriert, welcher den dieselbigen auf Erleichterung des Handelsverkehrs mit Ausland gerichteten Bemühungen entgegengekehrt wurde.

Das Congreß-Gaudeamus. Das Gaudeamus congressibile von Dr. Gustav Schwefelke, welchem wir auch in der französischen, englischen und polnischen Journalistik (der Krautler „Gaz“) bringt neben dem lateinischen Original eine gute polnische Uebersetzung begeben, erzählt aus der Londoner anti-ministeriellen „Pall Mall Gazette“ vom 17. Juli eine Parodie. Das genannte Blatt führt dieselbe überhaupt ein, indem es sagt, daß ein Correspondent berichtet habe, die Lesart des von dem „Standard“ gebrauchten Schwefelkes Gaudeamus sei nicht die richtige, vielmehr sei es die folgende:

Rideamus igitur, Socii Congressusque; Post dolores belliosos, Post laborem bucciosos, Fit mirandus messus. Ubi sunt qui apud nos Causas litigare, Moldo-Wallachae frementes, Graeciae curantibus? Heu! absquatuor! Ubi sunt provinciae Quas est laus pacis? Totae, totae sunt paritae: Has tolerant Muscovitae, Illas Count Androsy, Et quid est quod Angliae Dedit hic Congressus? Jus pro aliis pugnandi, Mortuum vivificandi! Splendidi successus! Vult Joannes decipi Et bambosulatur. Io Bascho! Quo majestas! Ostroae reportantur festas Domum gloriantur!

Dieser neuen Lesart, welche auch in der Berliner Nationalzeitung abgedruckt ist, fügt die „Pall Mall Gazette“ eine englische Uebersetzung hinzu. Aufser der in unserer Zeitung von S. Schwefelke gebrachten deutschen Uebersetzung haben sich auch noch andere Autoren in deutschen Perioden versucht, wie Dr. Hammerman, Redacteur der Frankfurter Diabaskala, so wie Eisenker in dem Wiesener Correspondenten und in den Fürtter Neuen Nachrichten.

\*) Ein vulgair-englischer latinisirter Ausdruck für „prahlerisch“, wie man sich für „Bericht, Behauptung“ und das später vorkommende absquatulatio, welches amerindisch-englisch ist und „sich aus dem Stuhle machen“ bedeutet. Der Sinn der Parodie, der sich schon in dem Eingangswort Rideamus (Recht und ein Gedächtniß erheben) ankündigt, spricht sich in den Schlußworten vollständig deutlich aus: „Was hat nun dieser Congreß England gegeben? Nichts als das Recht, sich für Andere zu schlagen und einen Soben lebendig zu machen. Gänzlich erfolglos! John Bull will betrogen sein und nicht denn auch geköpft. Uebel! Heu! Er bringt nicht die letzten Schreden der Mutter nach Hause. Das ist kein Stolz.“

Lotterie. Bei der am 22. d. fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 158. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen der zweiten Hauptgewinn von 300000 — auf Nr. 47025, 1 Gewinn zu 30000 — auf Nr. 2459, 2 Gewinne à 2000 — auf Nr. 226, 70976, 46 Gewinne à 3000 — auf Nr. 37, 456, 2473, 4835, 5781, 10310, 15489, 20429, 20890, 30975, 22042, 24915, 25407, 26659, 28261, 29188, 29911, 31409, 32685, 40155, 43279, 49446, 49715, 50511, 54124, 57161, 62325, 63999, 65481, 68841, 69525, 69754, 71997, 71931, 73774, 74194, 7412, 75920, 77074, 79273, 81300, 81066, 85856, 87283, 93078, 93884.

Wagdenung, d. 22. Juli. Meinen 190—215 M. Roggen 135—145 M. Gerste 140—190 M. Hafer 130—156 M. pr. 1000 Stk. Wagdenung Borke, d. 22. Juli. Kartoffelpflanzung pr. 10000 L. loco ohne Bag —. Berlin, d. 22. Juli. Meinen loco tabac, Termine fuß, gef. 15.000 Ctr. Stäubungspreis 194 Rm. bez. loco 178—220 Rm. nach Qualität bez., gef. Ruhr. — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Juli/Aug. 194—193.5 Rm. bez., Sept./Oct. 195—193.5 Rm. bez., Oct./Nov. 196—193.5 Rm. bez., Nov./Dec. 195—194 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Juli/Aug. gef. — Ctr. Stäubungspreis Rm. bez. loco 120—135 Rm. nach Qualität gef., russisch 120—128 Rm. ab Bahn, Rahn u. Boden bez., inland 132—136.5 Rm. ab Bahn, Rahn u. Boden bez., pr. diesen Monat u. Juli/Aug. 127.5—126.5 Rm. bez., Sept./Oct. 129.5—128 Rm. bez., Oct./Nov. 130.5—129 Rm. bez., Nov./Dec. 130.5—130 Rm. bez., April/Mai 131.5—131 Rm. bez. — Ctr. pr. 1000 Rlogr., große und kleine 105—175 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco fuß, Termine fuß, gef. — Ctr. Stäubungspreis Rm. bez. loco 110—166 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Juli/Aug. 129 Rm. bez., loco 178—220 Rtr. Oct. 181.5 Rm. Rr., 131 G., Oct./Noobr. 131—130 Rm. bez. — Weis loco ohne Umtr., gef. — Ctr. Stäubungspreis — Rm. pr. 100 Rlogr. bez. loco 128—134 Rm. nach Qualität bez., besterab. — Rm. ab Bahn bez., sein rumanisch, — Rm. bez., Erbsen pr. 1000 Stk. Kochmaare 156—194 Rm. nach Qualität bez., Futtermaare 135—155 Rm. nach Qualität bez. — Delfaten pr. 1000 Rlogr., gef. — Ctr., Winteropas — Rm. bez., Wintertrüben

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index reference.





# Bekanntmachungen. Geschäfts-Eröffnung.

Den Herren Interessenten zeigen wir ergebenst an, daß wir am 19. d. M. in Ober-Röblingen a/See

## ein Speditions- & Commissions-Geschäft

eröffnet haben und empfehlen unsere Lagerräume zur geneigten Benutzung.

Gleichzeitig haben wir die Vertretung von der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik der Herren **W. Siedersleben & Co. in Bernburg**, sowie der **Wansleber Pflugfabrik in Magdeburg** übernommen, und können sämtliche von diesen Fabriken gefertigte Maschinen, von denen wir die in hiesiger Gegend gebräuchlichsten zur Ansicht auf Lager halten, zu Fabrikpreisen unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen von uns bezogen werden.

Zur Ernte halten wir die vielfach auf **Concurrenzen** ausgezeichnete, durch ihre Leistungsfähigkeit und **Stabilität** bekannte **Royal-Mähmaschine** der Herren **W. Siedersleben & Co. in Bernburg** bestens empfohlen.

**Ober-Röblingen,**  
den 19. Juli 1878.

Sochachtungsvoll  
**Gebrüder Böttger.**

### Obst-Verpackung.

Die diesjährige Obstung des Rittergutes Eichen bei Bad Kösen soll

**Montag d. 29. Juli cr.**

**Donnerstag 11 Uhr** in hiesiger Gemeindekanzlei unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen befristet verpackt werden.

**2. Zeitfistel.**

### Verkauf.

Ein in bester Lage hiesiger Stadt befindliches **Wohnhaus** mit Zubehör, in welchem seit länger als 30 Jahren das Materialwaaren-Geschäft schwunghaft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

**A. Löhlich, Brl.,**  
Neumarkt 23.

Mein von mir seit 20 Jahren geführtes **Keinen-, Weißwaaren-, Bäckerconfection-, Möbelfabrik- und Teppich-Geschäft** beabsichtige unter höchst coulanten Bedingungen an einen gebietigen Herrn abzugeben. Zur Uebernahme sind nur p. p. 10,000 Mark erforderlich. — Reservanten bitte sich gef. umgebend an mich zu wenden.

**Halberstadt.**

**Wilhelm Struve,**  
in Firma **W. Struve & Comp.**

Die dem Herrn **A. Th. Jüngling** zu Großzig gehörige **Ziegelei** mit Wohnhaus, Part., landwirthschaftlichen Grundstücken, zusammen einige lechzig Morgen Areal enthaltend, mit landwirthschaftlichem u. Ziegelei-Inventar, steht aus freier Hand zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Privatsecretair **August Weber** in Göthen, Friedrichsplatz 1, und Wallstraße 22, von Selbstkäufern einzusehen und in Abschrift zu erhalten.

Veränderungshalber bin ich genehmene Befugnisse zu verkaufen, bestehend in einer Ziegelei mit 44 Morgen 99 R. Feld und genügende Ziegeleie, vollständige Ernte, in Trebnitz. Das Nachbargut in Tragarth Nr. 1, Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude, mit Stallungen und eine große Scheune, mit großem Garten u. ca. 33 Morgen Feld und Wiese, vollständiger Ernte. Geehrte Käufer können mit mir in Unterhandlung treten.

**H. Beiner,**

Tragarth bei Merseburg.

Eine von einem Jahre neu erbaute **Windmühle** mit zwei franz. Mahlgingen, 1 Spitzgang u. sehr guter Mahlstelle, soll veränderungshalber sofort verkauft werden.

**2 Schmieden**, ausgezeichnet gute Lage und Kundschaft, weist zum Verkauf nach **W. Denstädt** in Cöthen, Leipz. Str. 16.

### Getreide-Verkauf auf dem Stiele in Möst b. Stumsdorf.

Nächsten **Freitag** den 26. Juli Vormittags zehn Uhr sollen auf den **Wernerschen Äckern in Möst bei Stumsdorf** nachbenannte Früchte unter günstigen Bedingungen meistbietend verkauft werden. **Sammelplatz: Gasthaus zu Möst.**  
16 Morgen Gerste, 16 1/2 Morgen Safer, 6 Morgen Weizen.  
**Größig und Möst, im Juli 1878.**

Die vom **Gewerbe-Verein zu Erfurt** veranstaltete **Fachausstellung von Kraft- und Arbeits-**

**Maschinen für das Kleingewerbe,**  
in Verbindung mit einer **Ausstellung von Erzeugnissen**  
**Erfurter Gewerbetreibender,**

**wird am 1. August cr. eröffnet**

**und dauert bis 1. September incl.**

Zur besseren Veranschaulichung der Leistungsfähigkeit wird täglich die Mehrzahl der Maschinen in Betrieb gesetzt werden. Näheres durch Plakate, sowie durch unterzeichnetes **Anstellungs-Comité.**  
(H. 5244a)

### Feinen holländischen Tabak der Firma

**Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.**

empfehlen **Otto Thieme, H. C. Werther & Cie. und Düben & Herrmann,**  
Hauptdepôts für Halle.

Depôts in Eisenbahn bei Herren **A. F. Michel u. Jul. Reichel,**  
in Merseburg bei Herren **A. Wiese u. O. Peckolt.**

Hallenkanister		Superfine Varinas pr. R 125	
T Zoot	80	Varinas I	160
H Zoot	100	Bahia Krüll	175
M Zoot	100	Varinas 0	200
Eyne Shag	100	Maraçabo Kanaster	250
Varinasen Portorico	110	Cuba Kanaster	250
Canaster I	120	Curacao Kanaster	300

### Garantirt ächten, aufgeschlossenen Baker-Guano

mit 18 Procent leicht löslicher Phosphorsäure liefert nach **Control-Analyse** der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zum billigen Preis **ab Trotha oder ab Halle**

die chemische Fabrik **Goldschmieden zu Morl,**

gegenüber von Lettin an der Saale.

Verkauf und Lager bei Herren **F. Baensch sr. in Lettin.**

### Annonce.

Ein kleines Gut nebst Ziegelei mit guter Abfuhr, nahe liegend an einer großen Stadt, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer werden gebeten, Offerten niederzulegen bei Herren **Gebrüder Bonstedt, Halle a/S.**

### Für Brennereibesitzer.

Ein prakt. erfahr. unversch. älterer Brennereiverwalter, der mit den neuesten Apparaten vertraut ist, bisher immer größere Brennereien mit Sachkenntniß geleitet hat und stets hohe Spiritus-Erträge erzielt, sucht, gegenwärtig noch in Stellung, sofort oder j. 1. Octob. d. 3. eine Stellung. Gef. Off. erb. **Zülke, Kreisbau b. Weipenitz a/S.**

Rittergut Schloß Lügenfömmern bei Grefzen (Nordh.-Grf. Bahn) verkauft 100 St. Lämmer.



Nächsten **Mittwoch d. 24.** werden ca. 300 fette Hammel in einzelnen Partellen im **Grammschen Gasthofe** zu **Stumsdorf** meistbietend verkauft. Anfang früh 10 Uhr, Bahnstation **Stumsdorf.**



5 fette Schweine hat zu verkaufen Gut Burgliebenau.

Die Wähler der Mansfelder Kreise, welche der Candidatur des Herrn **Legationsrath von Neumann** nicht abgeneigt sind, werden hierdurch eingeladen, sich zu einer Besprechung am **Sonntag den 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr** im **Schlackenbade** bei **Geistlich** einzufinden zu wollen.

Herr **von Neumann** wird anwesend sein. Das **Wahlcomité** der vereinigten Conservativen in den Mansfelder Kreisen.

### Café David.

Sonntag Mittwoch den 24. Juli

Erstes **Concert** des **Wiener Künstler-Quartetts**

von der **komischen Oper in Wien.**  
**Staubeck I. Tenor.** **Starke II. Tenor.**  
**Sombetz I. Bass.** **Reißendorf II. Bass.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Hfg. **H. Heller.**

Unsern Freunden und Sangesbrüdern die ergebene Mittheilung, daß das diesjährige **Sommervergnügen des Siebichenf. Männer-Gesangs-Vereins** am **Donnerstag den 25. Juli** in der **Actien-Hierbrauerei** zu **Siebichenstein** stattfindet. Anfang: **Abends 7 1/2 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**Hoff'sche Malzseifen, beste Toilettenmittel**  
aus der k. u. k. Hof-Malz-Präparatenfabrik von Joh. Hoff in Berlin.  
Die Hoff'schen Malztoilettenseifen sind die reinsten Cosmetica. Sie besitzen keine schädlichen Bestandtheile, machen die Haut fein und geschmeidig, stärken sie und entfernen die Hautpebeln. — Die Malzseife reinigt die Kopfhaut von den Schuppen und conservirt das Haar auf's Beste. Preise:  
Malztoilet-Seife 1 St. 50 Pf., 70 Pf., 1 Mk.; Malzseife 1 St. 1,00 auch 1,50 Mk. — Bei Entnahme von 6 St. Rabatt.  
Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in **Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**

Ein prakt. wie theoret. gebit. Landwirth, militärr. 8 Jahr beim Jagd,

**Sohn eines Pastors,** der mit Leib u. Seele seinem Berufe ergeben u. v. einer **Unterricht** empfohlen wird, wünscht mit ob. auch ohne Leitung des Herrn die **Bewirthschaftung eines Gutes** zu übernehmen. Zutritt wie Gehalt nach Uebereinkunft. Gefäll. Offert. besond. **Ed. Stüchardt** in d. **Erp. d. Ztg.** sub **E. S. 28.**

**Stelle-Gesuch.** Eine Person in gesetztem Alter, welche der engl. Sprache mächtig ist und die Küche und Wirthschaft versteht, wünscht als **Wirthschafterin, Kochmamsell** oder dergl. passende Stellung. Adr. unter **M. K.** an die Expedition der **Zeitung** in **Zeitz** erbeten. (H. 53229)

### 200 Etr.

frühe blaue Kartoffeln, 300 Körbe Kapstoppfen, hat zu verkaufen Gut **Burgliebenau.**

Ich brauche für meine **Wagenbauerei** einen gebühten **Zattler**, gleichzeitig **Lackier.** Guten **Kohln**, bauernbe **Beschäftigung.**  
**Chr. Wagner,**  
Gebrta bei **Wansfried.**

**Pymonter Pferde-Lotterie.**  
Ziehung 27. Juli. Loose 3 Mk.  
**Ernst Haassengier.**

**Frischer Kalk**  
den 25. d. Mts. u. folgende Tage in der **Kalkbrennerei** zu **Wettin.**

**Pferde-Verkauf.**  
Ein großer Transport militärr. frommer Reitpferde, sowie komplet gefahrener **Wagenpferde** ist wieder eingetroffen. Von einigen 50 Auswähl.  
**F. Peters,**  
Seipzig, **Brüstr. 40.**

**Brennmaterialien,** als: **Prima Werschen-Weissenfeller Presssteine,** **Ober-Röblingen Bricketten,** **böhmische Braunkohlen,** **westphäl. Schmiedekohlen,** **englische Schmiedekohlen,** **Zwickauer Wirtelkohlen,** **polnische Holzkohlen,** **Stubenokes, Brennholz etc.;** genug, sämtliche **Brennmaterialien** billigst. — Anfuhr sofort, mässige Berechnung.  
**August Mann,**  
Mühlgraben 1.

**Offene Stellen**  
für 2 tücht. **Kochmamsells,** 1 j. Mädchen j. **Erz. d. ff. Küche** und 2 **Kellnerbuben.**

**F. W. Weserling,** Köpferplan 4.

**„Zum Keller“**  
bei **Frühlingwiedererkauf,** **Herzogth. Altenburg.**

**Sommerfrühe** unmittelbar am **Walde.** **Gasthof u. Privatwohnung,** billige Station.

**M. Weisschuld,**  
Post **Hummelschahn.**

**S. I. C. Br. 6 1/2 Uhr.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
**Marie Schirmer,**  
**Wilhelm Mertens,**  
Verlobte.  
**Braunschweig, Gerbstädt.**









Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Konstantinopel, den 23. Juli. Die Russen bestekten gestern Schumla.

München, d. 22. Juli. Der Ministerpräsident v. Preshof ist heute nach Kissingen gereist. Wien, d. 22. Juli. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet: Karatheodor Pascha und Mehemed Ali Pascha signalisirten aus Wien dem Großvezier einen bescheidenden Stand der Verhandlungen mit dem Wiener Kabinett. Auch aus den Verhandlungen mit Griechenland soll man auf der hohen Porte beruhigendere Eindrücke haben. Wie berichtet wird, verhandelt die Porte wegen Aufnahme einer vorläufigen Anleihe von 50,000 Pfd. Sterl. zur Reinfälligkeit der Forderungen.

Wien, d. 22. Juli. Meldungen der „Polit. Korresp.“: Aus Cattaro vom 21. d.: Seit einigen Tagen konzentriren die Montenegriner an den von ihnen besetzten Küstenpunkten eine größere Anzahl von Geschützen und häufen Munitionsvorräthe an. Aus Serajewo vom 22. d.: Die Aufregung der bosnischen Muhammedaner läßt nach; dieselben machen sich mit der bevorstehenden Deklaration mehr und mehr vertraut; nur in wenigen herzogowinischen Distrikten zeigen sich noch Spuren von Ueberreiztheit.

Paris, d. 22. Juli. Der Marschall-Präsident Mac Mahon kehrte heute Abend hierher zurück, um einem morgen stattfindenden Ministerrathe zu präsidiren.

Rom, d. 22. Juli. Die gestern in Padua und Reggio veranstalteten Meetings verliefen ohne Zwischenfälle. In Neapel und Bologna fanden einige Demonstrationen statt, doch kam es auch hier nicht zu ernstlichen Ruhestörungen. Die in Mailand, Venedig, Como, Can Reno und anderen Orten beabsichtigten Meetings sind verschoben worden. Die „Liberale“ konstatiert, daß die gestern Abend in Rom verfaßte Demonstration in Folge der ruhigen und würdigen Haltung der Bevölkerung nicht das von den Uebeln und exaltirten Republikanern erhoffte Resultat hatte. Die „Kapitale“ spricht sich ebenfalls missbilligend über die Demonstration aus.

London, d. 22. Juli. Unterhaus. Kenealy (liberal) kündigte ein Amendement zu der Resolution des Marquis von Hartington an, in welcher der Bescheidigung mit den von den englischen Kongressvollmächtigten getroffenen Abmachungen Ausdruck gegeben und die Agitation verurtheilt wird, welche Rußland zum Angriffe auf die Türkei ermutigte und daher ernstlich das europäische Gleichgewicht, sowie die Interessen und den Handel Englands beeinträchtigt. Plunkett (konservativ) kündigte ebenfalls ein Amendement zu derselben Resolution an, dahin gehend, eine Adresse an die Königin zu richten, in welcher derselben für die Mittheilung des Berliner Vertrages und der Protokolle der Kongresssitzungen, sowie für die englisch-türkische Konvention der Dank des Hauses ausgesprochen und zugleich die Versicherung ertheilt werden soll, daß das Haus mit höchster Befriedigung die Beendigung des Krieges durch den zwischen den Großmächten vereinbarten Vertrag vernommen habe. Ferner soll darin die zuversichtliche Hoffnung ausgedrückt werden, daß das Arrangement durch Wahrung des Friedens, zur Befestigung der Verhältnisse eines großen Theiles der orientalischen Bevölkerung und zur Aufrechterhaltung der Interessen dieses Reiches führen werde. (Beifall auf Seiten der Konservativen.)

Das deutsche Bundesfest in Düsseldorf.

Düsseldorf, den 21. Juli. (B. A.) Bei prachtvoller, wenn auch etwas heißem Wetter, hat das Schützenfest heute seinen Anfang genommen. Seitern schon fand der festliche Empfang der Gäste statt, welche sich sehr zahlreich eingefunden haben. Namentlich Süddeutschland ist sehr zahlreich vertreten, und auch Wien hat eine sehr starke Deputation entsendet. Ich nenne von hervorragenden Männern: Dr. Kopp und Hefele aus Frankfurt a. M., Fabrizius aus Stuttgart, Professor Klüber, Bremen, Waackel, Hannover, Justizrath Sterziga aus Gotha. Am Abend fand eine große Reinigung in dem prächtig erleuchteten Konballgarten statt, in welcher eine offizielle Begrüßung durch das Centralcomité und zwar durch den ersten Vorsitzenden Dr. Wausch und den zweiten Dr. Reinartz erfolgte. Die Festlichkeit zog sich bis zum frühen Morgen hin. Heute, am Sonntag, hatten wir hier einen ungewöhren Fremdenzufluß, aus allen Theilen Rheinlands und Westfalens. Noch immer treffen auch Schützen ein. Um zehn Uhr begann die Auffstellung des Zuges, der sich programmäßig um 12 Uhr in Bewegung setzte. Er ging von dem Erzerzlerpforte an der Königsallee aus und war folgendermaßen geordnet:

- 1) Turner, 2) Herold, 3) Musikkorps, 4) Banner der Stadt Düsseldorf, 5) Bannerträger und Fahnenjunger zu Pferd, 6) die Vorsitzenden des Fest- und Zug-Komitees, 7) Abtheilung berittener Düsseldorf'scher Schützenvereine, 8) eine Abtheilung der ältesten Düsseldorf'scher Schützen-Gesellschaft, 9) Musikkorps, 10) Schützenführer, 11) Johann Willemsen von Kurpfalz mit zwei Berittenen, die ältesten Düsseldorf'schen Schützenführer, 12) Wagn, 13) der alte silberne Preisvogel auf der Stange, 14) begleitet von zwei Schwefelkindern, 13) Banner und Schützenführer, 14) Jakobus von Baden mit Gefolge: Damen und Herren zu Pferde, 15) Schützen, 16) Kavalleriemusik, 17) Herold, 18) die Deputationen früherer Festjahre, 19) die Bundesfahne auf vierpännigen, reich geschmückten Wagen von einem Düsseldorf'schen Schützen, 20) der Bundesauschuß, 21) der Vorstand des deutschen Schützenbundes, 22) Ehrenfähre, 23) die bürgerlichen Kollegien, 24) das Central-Komitee, 25) die Mitglieder einzelner Fachkomites, soweit dieselben abkömmlich sind, 26) die Sänger, welche bei Uebergabe der Bundesfahne wirken, 27) Musf, 28) das deutsche Banner, begleitet von zwei Schmetzenträgern, 29) die deutschen Schützen nach dem Alphabet der Länder geordnet, 30) Nichtdeutsche Schützen, 31) Düsseldorf'scher Schützenvereine, 32) Turner.

Befonders großartig machte sich Köln mit seiner Kiralstrafmusik zu Pferde in altdeutscher Jägerrolistik aus der Zeit Maximilian I. Mainz erschien mit einem Artillerie-Musikkorps in Uniform; auch Mannheim hatte seine eigene Musik mitgebracht. Der Zug zählte 5000 Theilnehmer mit 122 Fahnen, darunter zwei aus Nord-Amerika. Vor dem impopanten Bau des neuen Theaters nahm der Zug Aufstellung, und nach einem Hoch auf den Kaiser erfolgte bei feierlichem Rekrut und Abingung der von unserm trefflichen Musikdirektor Lauch komponirten Festfanfare durch die vereinigten Männerchöre die Uebergabe der Bundesfahne.

Prof. Klüber übergab die Fahnen als eine Erinnerung des idealen Lebens einer früheren Zeit, heute das Bild des gemeinsamen Vaterlandes. Möge sie in uns Allen das Gedächtniß festigen, des Vaterlandes werth zu sein durch gemeinsames Erden. Vertrauensvoll übergebe ich die Fahne der Bundesfahne in der Ueberzeugung, daß sie sich hier in guten Händen befindet. Der Stadverordnete Schmidt aus Eutinarg überbrachte die Grüße seiner Vaterstadt. Der Uebergeber der Bundesfahne dankte unter lauter Jubel laut. Herbergmeister Beder sagte: Mit lauter Begeisterung überbrachte ich aus reiner Schwabenhand das treu bewahrte Banner. Wie es das Ziel und der Zweck des Bundes ist, so auch die Fahne das Symbol deutscher Einheit und Zusammengehörigkeit. In diesem Sinne übernehme ich die Fahne. Als Allen sei eine Mahnung, treu dem Kaiser und dem Vaterlande anzuhängen. Dem Gründer und Hort deutscher Einheit, dem Kaiser Wilhelm bringe ich mein Hoch. Laufenbacher Jubel beantwortete diese Worte. Die Ankunft des Zuges auf dem Festplatze erfolgte um 3 Uhr.

Der Festplatz liegt nicht an der Stadt in einer großen Ebene mit prachtvoller Fernsicht auf den Grafenberg, ein Areal von 130,000 Q. Meter; vor dem Festplatze dehnt sich eine bedeutende Bundenflucht, durch welche 11 Straßen zu der reichgeschmückten Eingangspforte des Festplatzes führen. Tritt man durch die Eingangspforte, so sieht man die großartige für 5000 Personen eingerichtete, mit tausenden Fahnen, Fähnlein und Guldanden geschmückte Festhalle, welche die hinter ihr liegenden Wirthschaftsräume, Keller, Gekeller, Stallungen, Schachthaus und Küchen, verdeckt, seitwärts von derselben dehnt sich die riesige Schießhalle aus, in welcher auf ca. 100 Scheibenständen die aus ganz Deutschland und Oesterreich herbeigeleiteten Schützen mit ihren tausenden Freunden aus der Schweiz, Belgien und Holland in edlem Wettstreit um die Unzahl von Preisen ringen, welche in dem großen, künstlerisch prachtvoll aufgebauten Gabentempel ausgestellt sind.

Zu den Reichstagswahlen.

Als aus dem Wahlkreise Duerfurt-Merseburg. Oberale Wahlerversammlung fand heute am Freitag in Eger, Sonnabend in Raasdorf, Sonntag in Eiterga und Duerfurt. Diejenigen zu Eger kam nicht zum Schluß, weil sie durch den Gewand ausgeführt wurde. Veranstaltung dazu gab ein von etwa 2000 Anwesenden veranstalteter Ball, welcher zum Zwecke hatte, Herrn Reichsminister W. in Eger zu unterreden. In Raasdorf fand heute die Versammlung erst dann beginnen, nachdem ein nicht im Wahlkreise, sondern in Halle wohnender Herr, welcher die Wahl eines der konservativen Kandidaten angehörigen Vorstehers beantragte, auf die Beschlüsse des Ausschusses über die Wahlverhandlung veranlaßt worden war, das Social zu verlassen. Darauf konnte der Reichstagswahl W. seinen hochachtungsvollen Bericht erstatten, welcher hier, sowie in Eiterga und Duerfurt mit großem Beifalle aufgenommen wurde. In allen diesen Orten wurde die Candidatur des Herrn W. ohne Widerspruch angenommen. Weitere liberale Wahlerversammlungen finden statt: Am Mittwoch Abend in Köpzig (Blum's Gasthof), am Donnerstag Abend in Umendorf (Föhme's Gasthof), am Freitag Abend in Schafstädt (Katholischer Saal), am Sonnabend Abend in Rebra (Gasthof zum Schiffschiff) und Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr in Eger (Königstr. 11, im Rathhauslocale). Leipzig, 21. Juli. Die gestern Abend von einigen Tausend Wählern besuchte Versammlung in der Centralhalle ist durch den überaus großen Volkszulauf, dem die Commissionäre, aufgelöst worden. Der Erzerzler hatte seine in sehr reichlicher glänzender Ausstattung bestehende und es war der großen Mehrzahl der reicheren Wähler bis dahin vollständig gelungen, die von anwesenden Sängern versuchten Siedlungen zu unterdrücken. Auf die Frage, ob jemand Dr. Stephan interpelliren wolle, meldete sich ein gewisser Herr W. an, um zu erwidern, nach Socialen Erwerb beobachtet Dr. Stephan in solcher unerbittlichen Weise, daß die Einführung der großen Masse der Anwesenden sich nicht mehr beschleunigen ließ. W. verlangte die Entfernung des Redner's, es kam zu Thätlichkeiten (eine Person soll sogar Stichwunden empfangen haben) und die Sitzung wurde unterbrochen, nachdem die Auflösung der Versammlung verhandelt war, zur Klärung des Saales.

Aus der Provinz Sachsen.

Die königl. Regierung zu Merseburg hat die Kreiswahlprincipien zu einem Berichte darüber aufgestellt, welche letztere sich im Jahre 1877 als Präparandenbilder herangezogen haben aber diese Thätigkeit noch jetzt fortsetzen. Es soll namentlich hervorgehoben werden, wie weit Zählung in diesem Zeitraum durch sie ausgedehnt und wie weit die vorgedachte ausgedehnt werden. Auch hat jeder von den mit Unterstützung bedachten Lehrern dem Superintendenten in jedem Vierteljahrlich anzugebend, wie viele Präparanden er in jedem Quartale des Rechnungsjahres gehabt hat. Bei der in Acherleben abgehaltenen Kunst-, Gewerbe- und landwirthschaftlichen Ausstellung wurden insgesamt 181 Auszeichnungen ertheilt, nämlich a. 31 Ehren diplome mit Medaille in Goldruß (darunter 18 an Aussteller aus Acherleben), b. 63 Ehren diplome mit Medaille in Silberruß (31 nach Acherleben) c. 46 Ehren diplome mit Medaille in Bronzeruß (26 nach Acherleben) d. 41 lobende Anerkennungen (19 nach Acherleben). — Außer den bereits von uns erwähnten Preisträgern aus Halle wurden aus unserer näheren Umgebung promovirt: ad a. Püntsch und Behrens, Lubwigshütte bei Sandersleben, für Schrotmühlen (für die übrigen Maschinen lobende Anerkennung). — W. Degner, Acherleben a. d. S., verbeßerte Feuerprobe. — ad b. G. Lange, Eiterlen, Vorlagenammlung für technischen Zeichenunterricht. — Trotha: Cennow's Thonwaarenfabrik, Cennow, Ornamente und Verbletsteine. — W. Blanke u. Co., Merseburg, Dampfkettenarmaturen und Manometer. — A. Berger, Eiterlen,

Gewerbe. — E. Dörge, Breda bei Merseburg, Schmiedeeisener Stahlpflüge. — Siederleben u. Co., Bernburg, landwirthschaftliche Maschinen. — F. G. Spitzer, Acherleben, Rittergutsplüge. — A. Krumbach, Eiterlen, Schuh- und Stiefelfabrikate. — W. Heßbreit, Bernburg, Kuttschmiede. — ad c. D. Schoof, Witterfeld, chemische Oele und Essenzen. — C. Grüner, Freyburg a. U., westfälische Kaffee-Imitation. — J. Fuchs, Bernburg, Thurmruhr. — G. Schwedter, Erbsig bei Wallwitz, Acherfuge. — F. Köhler, Gerbstedt, Pflanzmaschinen mit Vorzüge. — Wagner u. Co., Eiterlen, Maschinenbau. — ad d. H. Mollath, Eiterlen, für gewerblichen Fleiß. — W. Peter, Cönnern, do. — A. Eichhorn, Eiterlen, do. — E. Grau, Eiterlen, do. — W. Dammann, Gerbstedt, do. — F. Hömann, Eiterlen, do. — A. Köhler, Eiterlen, do.

Ueber einen ansiehenden gegen den Herzog von Meiningen gerichteten Anschlag theilt die „N. Frankf. P.“ Folgendes mit: Ueber eine Chaussee, die er zu Wagen passirt, waren Drahtseile gespannt worden, während die Fahrbahn gleichzeitig durch Steine in einen gefährlichen Zustand versetzt worden war. Die vorderen Pferde der nach fahrenden vierpännigen Equipage stürzten, der Wagen aber mit dem Herzog blieb glücklicherweise unversehrt. Bezüglich der Thätigkeit und der Gründe zu derselben verläutet bis jetzt nichts Näheres. Man vermuthet einen Act persönlicher Rache.“ (Haupting'sche Blätter enthielten bisher keine Mittheilung über diesen Vorfall.)

Die Wartburg hat einen neuen Schloßhauptmann erhalten: den Hauptmann Baron von Pöppfgarten.

Ende voriger Woche hat das seit Mitte Juni in Hertriedt einquartirte Commando des Eisenbahregiments, welches das zweite Geschw. des eisernen Oberbaues von Festfeld nach Mansfeld legte, genannte Stadt verlassen.

Seitens des Untersuchungsrichters beim herzoglichen Kreisgericht in Getha, Kreisgerichtsrathe Spielberg, ist dem Schriftsteller Frauendorf bekannt gemacht worden, daß die wegen Verleumdung des deutschen Kaisers gegen ihn geführte Untersuchung auf Antrag der Staatsanwaltschaft und mit Zustimmung des Kreisgerichts eingestellt worden sei.

Der sozialdemokratische Redakteur Grillenberger aus Nürnberg hat in Pöfnick keinen Saal bekommen können, um seine Wahlrede zu halten; alle Wirthshäuser sagten: non possumus.

Wegen Verbreitung sozialdemokratischer Schriften (u. A. auch des „Beier Volksfreund“) wurde am Sonntag Abend in Teudern bei Belg der Bergarbeiter Seidel verhaftet.

Ueber eine förmliche Affaire, die jedoch noch ein Nachspiel vor dem Staatsanwalt erhalten dürfte, wird der „Bern. Ztg.“ aus Dessau berichtet: Am vorletzten Sonntag hatte ein silder Eisenmeister eine Gesellschaft von wohl 70 Personen zusammengetrommelt, die zu Wagen einen Ausflug nach Boderode unternahm, um hier ein paar fröhliche Feiertagsstunden zu verleiben; rein zufällig, weil die aus lauter Patrioten bestehende Gesellschaft vielleicht nichts anderes zur Hand hatte, fatterte von Wiegand herab eine rothe Faune. Die diebern lässlichen Bewohner von Boderode verstanden aber keinen Spaß und legten sich das Ding ganz anders zurecht. Nach dem rothen Symbol waren es lauter blutrothe Communisten, die einen Ueberfall ausführen wollten, um dann zu theilen. Ganz Boderode versammelte sich zusammen, mit Heu- und Mistgabeln, auch Knütteln und sonstiger Wehre verheben; man fiel den Pferden in die Hügel und nach einer solennen Mühselig wurden die Dessauer Sonntags-Louffren zur Umkehr nach der Residenz gezwungen und das Rest von den Eindringlingen gefaßt.

Die königliche Domäne Sachsenburg ist dem Referendulanten und Dekonom Louis Jänich in Sachsenburg auf 18 Jahre von Johanni 1878 ab verpachtet worden.

Am nächsten Sonnabend und Sonntag begehrt das Provinzial-Quartett, ein vor zwei Jahren gebildeter und aus den Vereinen Naumburger Quartett, „Acherleber Lieberstahl“, Sang und Klang“ zu Halle und dem „Nichter den Männergelangerein“ in Magdeburg bestehender Sängerbund, fünf vierstimmiges Sängerbund in letztgenannter Stadt. Wie wir dem Programm entnehmen, findet das Concert, das nur von einem geliebten Auditorium ausgeführt wird, am Sonnabend Abend im „Deum“ statt. Der Sonntag-Vorabend ist zu einem gemeinschaftlichen Auszuge zu Dampfboot nach dem Verrenkreuz bestimmt. Nach der Rückkehr findet Feststahl im Saale der Loge „Harpoles“, hierauf Sängertag und offizieller Schluß des Festes statt.

Dem herrschaftlichen Sängerbund in Leopoldshall folgt angeblich eine drohende Konkurrenz auf den Leib rücken. In dem englischen Konfitorium, das bei Acherleben ein Kali-Bergwerk erschlossen hat, ist die Genehmigung zur Anlage von Fabriken seitens der preussischen Regierung untersagt worden, weil viele Bewohner jenes Bezirkes aus Besorgnis vor Verschärfung des Gensseffes und den daraus entstehenden Nachtheilen gegen das Bau-Projekt Verwahrung eingelegt hatten. Es geht nun, daß die englische Gesellschaft sich an die Fabrikanten zu Leopoldshall wendet und ihnen das Kali im Berg gleich zum herrschaftlichen Product billiger liefern wollen, eventuell wäre nach dem Ankauf dieser Fabriken nicht abgeneigt, um in ihnen dann das Acherleber Kalisalz zu verarbeiten zu lassen.

Am 23. Juli findet auf den Wiesen des Herrenkruges bei Magdeburg ein Wettrennen des thüringischen Reitervereins statt, zu dem die Anmelbungen recht zahlreich eingegangen sind.

Die Wanderverschreide (Oedipoda migratoria) zeigt sich auch in diesem Jahre in mehreren Feldmarken des Kreises Berth (Amthal) wieder, glücklicher Weise aber nur in vereinzelten Exemplaren, so daß von einem Scha-







Sitt-  
er des  
welche  
Einer  
glieber  
bürglich  
in über  
brenn-  
armeen  
Das  
dadurch  
katastrophe  
e bei  
glücken  
amunte  
Gegen-  
rängen  
men bei  
der große  
abnehmen  
tellungs-  
Wirt-  
ten des  
Bluf der  
in theil  
ic. aus-  
industrial-  
zur Per-  
seht vor-  
men, im  
Streifen  
me Hor-  
Bitterung  
schwache  
ur ist in  
enblüht  
et. In  
or.  
Halle.  
Wirt-  
235,00  
750,70  
5,91  
13,34  
329,09  
743,00  
58,0%  
20,6  
25,29  
weiter 2.  
or.  
eitung.  
ridelische  
in 458,50.  
onstaltire  
130 -  
br. 53,40  
Co.  
Angehörig  
Wärthe  
eb. Halb-  
Wirtliche  
Kredit-Vere  
en-Nach  
am 20,37  
Lumänig  
77 84,60  
gen.  
Helle.  
die Kno-  
bieriger  
Gehalte  
ch 3 Zab-  
7, ist bal-  
1. Mit-  
geichneten  
1878.  
tuli.  
bernimmt  
ausreichend  
ich. Off-  
ur-  
ist von  
de Straße  
3118).

# Zur Abwehr!

## regierungsfreundlichen Vereinigung des Hallischen Wahlkreises

haben sich Männer zusammengelunden, die früher verschiedenen Parteien angehörten, und durch die Auffassung der Candidatur des Präsidenten **Rothe** fundiert, daß sie einseitige Parteibestrebungen von Ihrem gemeinschaftlichen Unternehmen ausschließen. In ihrem Wahlaufrufe und sonst hat diese Vereinigung bei unabweislichem Ausdruck ihrer gemeinsamen Ueberzeugung es sorgfältig vermieden, ihre politischen Gegner zu verunglimpfen. Trotzdem haben letztere — auf diesem Punkte unverantwortlich — sich nicht gescheut, selbst in ihren veröffentlichten Schriftsätzen sich des unwürdigen Mittels der Verdächtigung im Kampfe gegen uns zu bedienen. Wir wissen nichts von „reactionären Gelüsten“, von „Parteihoffnungen“ und von „Zukunftsberechnungen“. Wir geben es dem Anstande unserer Gegner anheim, fortan diese Weise in der Bekämpfung aufzugeben, und legen ihr gegenüber Berufung auf das Urtheil derjenigen unter unseren Mitwählern ein, welche sich verpflichtet achten, den Thatbestand ohne Voreingenommenheit zu prüfen.

Sonstige niedrige Verdächtigungen, welche unaufrichtig anonym gegen uns vorgebracht werden, ausdrücklich abzuweisen, halten wir unter unserer Würde.

### Der Wahl-Ausschuß

der regierungsfreundlichen Vereinigung.

**Arnold**, Wittin. **Fabrikbesitzer Bennemann**, Semwiew. **Eifentraut**, Dr. **Director Engel**, **Lehrer W. Helm**. **Dr. med. Jahn**, **Dr. Köhler**, **Lehrermann Maquet**, **Brachstedt**. **C. Nagel Jun.**, **Kroth**, **Fabrikbesitzer Rabe**, **Giebiichenstein**. **Dierpfeiger Saran**, **Dr. Schrader**, **Professor Tschackert**. **Kaufmann Weddy-Vonitz**, **Staatsanwalt Woytash**.

Eisleben, den 22. Juli 1878.

In der Magdeburger Zeitung finden sich seit Beginn der jetzigen Wahllegation Korrespondenzen aus dem Mansfelder Kreise, welche die Unterzeichnung des Wahlaufrufs vom 4. d. M. nach Möglichkeit zu schmälern suchen, weil sie nicht den bisherigen Abgeordneten **Sombart**, sondern den Legationsrath **v. Neumann** empfehlen.

Der verehrte Leser dieser mehr oder weniger beschafften Schriftsteller verpöht in der Behauptung, daß die Unterzeichner jenes fatalen Wahlaufrufs mit **Sack** und **Paß** ein konfessionelle Lager übergegangen seien, und daß dies aus diesem Gesinnungswechsel die Ablehnung der Wiederwahl des **Hrn. Sombart** erklärt werden könne.

Das ist aber eine grobe Unwahrheit, wahrheitsähnlich nur erfunden, um Reichthümliche zu behörden und Wahlnirigen zu befördern, denn ausdrücklich ist bekannt gemacht worden, daß von jeder Seite **Herr Sombart** fallen gelassen werden mußte, weil er durchaus ablehnte, etwaige Anträge für mögliche Schulden, resp. für Wiedereröffnung der Gläubiger zu befürworten, wenn sie aus dem Reichthümliche selbst gestellt werden sollten. Diese Lage ist keineswegs so nebensächlich, wie sie die Gegner darzustellen suchen, denn nicht im bloßen Interesse der Produzenten, sondern vornehmlich im allgemeinen öffentlichen Interesse ist es unerlässlich notwendig, die darniederliegende Industrie baldigst zu heben und nicht durch Fortsetzung des kläglich einseitigen Freihandels allmählig ganz zu tödten. Hier ist durchaus Gefahr im Verzuge und deshalb kann füglich von Vertretern dieser Auffassung kein Abgeordneter gewählt werden, welcher sich nicht bereit erklärt, alle diesbezüglichen Schritte zu begünstigen, mögen sie kommen woher sie wollen.

Es ist ferner eine zweite grobe Unwahrheit, wenn die Gegner des Wahlaufrufs vom 4. Juli er. behaupten, daß **Herr Legationsrath v. Neumann** lediglich Kandidat der konservativen Partei sei. Die letztere würde am liebsten dem **Hrn. v. Wedell-Viesdorf** ihre Stimme gegeben haben. Sie ging aber mit den Unterzeichnern des qu. Wahlaufrufs einen Compromiß ein, um zu versuchen, womöglich gemeinschaftlich einen Kandidaten durchzubringen, welcher den in Frage stehenden Ansprüchen Genüge leistet und welcher auch von ganz entschiedenen freisinnigen Männern gewählt werden kann.

Uebrigens muß hierbei bemerkt werden, daß die sogenannte liberale Agitation in den Mansfelder Kreisen einen gar nicht zu verkennenden Zerrorismus unter dem Banner „angelsächsischer Freiheit“ auszuüben sucht, wenn Jedermann für einen Reactionär angesehen wird, welcher noch Muth und Kraft genug besitzt, eine selbständige Meinung zu haben, nur nicht nach dem Sinne und den Ansichten der nationalliberalen Partei im Reichstage; in der letzten Zeit vorzugsweise durch die Herren **Wambarger** und **Lasfer** als unerschütterliche Größen beeinflusst worden ist, auch im Kleinen bei uns resp. in den einzelnen Wahlkreisen keine andere Meinung geduldet werden soll, wie die von einzelnen Herren, welche ein Privilegium auf den Liberalismus zu haben glauben. Diesem Besonderen kann man sich des Hässlichen nicht erwehren, wenn diese Herren es sich zur Aufgabe machen, unter den Phrasen des Gesinnungswortwechsels, der Fohlenfucht und wie die lebenswichtigen Ausdrücke, der fassen und wie die lebenswichtigen Ausdrücke, welche nach ihrer festen Ueberzeugung ohne jeden persönlichen Vortheil lediglich als Materialblöthe andere Ansichten vertreten, als ob es überhaupt in der Politik unannehmliche Auffassungen gebe, und als ob diese sogenannten Liberalen je nicht auch über viele Dinge ganz anders urtheilen wie vor 10 Jahren!

Die jetzige Strömung in dem denkenden Theile unserer Volks geht ganz unabweislich nach rechts, vorzugsweise weil wir in zu raschem Tempo eine Menge Einrichtungen getroffen haben, welche sich in der Praxis nicht überall bewähren und vor Allem, weil wir nicht verstanden haben — aus Liebe zu grauen Theorien — den wirtschaftlichen Bedürfnissen in erforderlicher Weise Rechnung zu tragen.

Hier muß aber schleunigst Remede geschaffen werden, wenn anders der Wohlstand der deutschen Nation in ihrer Gesamtheit nicht noch weiter ruiniert werden soll.

Gerathe diejenigen, welche im praktischen Leben Erfahrungen ge-

macht haben und die Volkswirtschaft nicht bloß aus Büchern oder aus Vorträgen kennen, stehen auf Seite der Unterzeichner des Wahlaufrufs vom 4. Juli er. und rechnen es sich zur Ehre an, bei dem allgemeinen Schiedsricht und bei dem Parteiterrismus auch von ihrem Standpunkte ein Scheitern beizutragen und den befruchtenden Lebensquellen und dem einseitigen Freihandelsentschieden entgegen zu treten.

Darum Wähler der Mansfelder Kreise, gebt nach Eurer besten Ueberzeugung ohne Beeinflussung von Doctrinen und Schlagworten aller Art Eure Stimmen ab in Gemeinschaft mit den Vertretern freisinniger praktischer Auffassung — für den Legationsrath **v. Neumann**.



## Carl Riesel's Reise-Comptoir, Berlin SW., Jerusalemstr. 42.

Separat-Courierzug nach **München** am 31. Juli er. mit allem Comfort: (6 Wochen Billetgültigkeit, fast halber Fahrpreis, Freipass, **Courierzüge**, Unterbrechung.) Billets müssen bis zum 28. Juli er. gelöst sein bei **Steinbrecher & Jasper** in **Halle a/S.**, am Markt. Darlehen auf Prospekt gratis. **Gesellschaftsreise nach Paris** 2. August er.; nach **Italien** incl. Rom und Neapel 20. September.

Einrichtungen von **Gas-Anstalten** für **Oel-, Kohlen- und Mischgas** für **Fabriken**, **Anlagen von Wasser- und Dampfleitungen**, **Jade-Einrichtungen** etc., **HALLE a/S.** **Domplatz Nr. 6.**

sowie alle in diesem Fach vorkommenden Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

**Hochelegante gebrauchte Landauer**, sowie **zwei- und vierstige halbverdeckte Braecks**, **offene Droschken**, **Jagd- u. Preschwagen**, ferner: **1 neuer Einspänner**, **1 fast neuer starker Vierzöller**, **1 gebrauchter Zweispänner**, **1 Leiterwagen**, **1 gebrauchter guter Handrollwagen**, **1 sehr gutes Kutschgeschirr** billigt bei **[H. 5224.]**

## A. Salzmänn, Giebichenstein.

## Guano der Peruanischen Regierung

Nach Fertigstellung unseres für die Pulverisirung des Peruanischen im grossen Maasstab errichteten Mühlenwerkes sind wir nunmehr in den Stand gesetzt,

**gemahlene Peru-Guanos** (in feiner streubarer Pulverform und frei von **Steinen und Knollen**) mit einem garantirten Gehalt in demselben von **7 pCt. Stickstoff**, **14 pCt. Phosphorsäure** (mit  $\frac{1}{2}$  pCt. Analysenatlidide) zu liefern.

Zur grösseren Bequemlichkeit der Herren Händler und Comumenten unseres **Peru-Guanos** halten wir Depot unter **Herren Schaeper & Dankworth** in **Magdeburg**, **Herren Schaeper, Dankworth & Richter** in **Halle a/S.** Ueber Preis und sonstige Verkaufsbedingungen ertheilen wir sowohl wie obengenannte Depotinhaber auf Anfragen bereitwilligst Auskunft. **Hamburg**, im Juli 1878. **Schroeder, Michaelsen & Co.**

**Neu! Hotel Neu!** **Stadt Chemnitz** **Stadt Chemnitz** Ecke der Windmühlen- und Albertstrasse. gegenüber dem Banz. Bahnhofe. Ecke der Windmühlen- und Albertstrasse. **in Leipzig.**

Auf das Comfortable eingerichtet, halte ich mich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Logement von 1 Mark 50 Pf. an incl. k. u. e. **R. Sander.**

Eine Wirthschafterin, der gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zur selbstständigen Führung auf einem größeren Gute Stellung. Off. erbittet unter A. S. 36. postlagernd Halle a/S.

**2 Paar 4jährige, hodelegante starke braune Wagenperde u. 1 Paar 5jährige, kräftige Wagenperde, Schwarzschimmel**, stehen preiswerth zum Verkauf. **[H. 52246.]** **Rittergut Köhritz** (Stat. der Thüring. Eisenb.).

Ein junger Mann von 23 Jahren, der im Reiten und Fahren fundig, such bis 15. August er. Stellung als Diener oder Kutscher. Offerten erbittet die **Annahme von F. C. Demand Jun.** zu **Lauchstädt.**

## Selbstthätige Essen - Ventilatoren

der Firma **Kranz Netcke, Dresden** (Deutsches Reichs-Patent), einfache, billige und ökonomische Apparate in eleganter Form zur Beförderung des menschlichen Wohlbefindens in sanitärer Hinsicht durch Entfäulung der Feuchtigkeit und ungesunden Dünsten aus bewohnten oder benutzten Räumen jeder Art (Preis pro Stück 10 Mark) empfiehlt

**Louis Marx, Kupfer- u. Messingwaaren-Fabrik, Habegast (Anhalt).** Verandt gegen Nachnahme. Verpackung billigt.

**Hausverkauf in Halle a/S.** Unter in der großen Wallstraße Nr. 42 belegen **Wohnhaus** mit **Einfahrt**, **großem Hof**, **schönem Keller**, **Zeitungsleitung** wollen wir im **Comptoir** des Grundbesitzers **Montag den 29. Juli Vorm. 11 Uhr** öffentlich meistbieten vertreiben.

Im Grundstücke befindet sich ein schöner **Walden** und **Laden**, weshalb sich das Grundstück vortzglich zur **Walderei** eignet. **Die Verkäufer.**

**Stellungsgesuch.** Ein zuverlässiger junger Mann, der gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung in einem Comptoir, oder in einem Bankgeschäft als Bote. Auf Verlangen kann auch Caution gestellt werden. Antritt kann sofort, oder bis 1. Octbr. erfolgen. Näheres darüber bei **Frau Wiese**, **Feldstraße Nr. 6.**

**8 Stück gute Araberperde** und **1 Kneifer** sind preiswerth zu verkaufen im **Gasthof „zum schwarzen Adler“**, gr. Steinstr.

Auf dem Rittergute **Wiedebach** bei **Wittenfels** steht ein **Pferd**, braun, zum Reiten und Fahren gleich brauchbar, 7 Jahre alt, vollständig fehlerfrei, zum **Verkauf.**

## Stenden.

**Sonntag den 28. Juli** la det zum **Stern**: u. **Scheibenschießen**, sowie zum **Concert** u. **Ball** ganz ergebnis ein **F. Baermann.**

Am **Sonabend** d. **Aug. 3 Uhr** Nachm. **1. Extrazug**

**Halle-Hamburg** III. Cl. 18. II. Cl. 26. bin u. zurück, Billetgültigkeit 3 Wochen. Fahrt: Unterbrechung, Courierzugabnung auf Rücktour gestattet. **2. Extrazug**

**Halle-Berlin** III. Cl. 5. II. Cl. 7. bin u. zurück. Hinfahrt per Extrazug, Rückfahrt beliebig, innerhalb 6 Tagen mit fahrl. Personenzug. **3. Billets** nur bis 1. August, später pro Billet 50 % mehr bei **Steinbrecher & Jasper**, am Markt, wofelbst auch Programme zur **Hamburger Fahrt** zu haben sind. Am **Bahnhof** kein Verkauf. Auswärtige Theilnehmer haben die **Billets** spätestens bis 2. August zu bestellen, wo solche absond reservirt bleiben.

Am vergangenen **Donnerstag** ist eine gefütterte **Pferdedecke** bei **Riemberg** gefunden worden. Gegen Erstattung der Infectionsgebühren abzugeben im **Schulzenamt** dafelbst.

# An die Wähler der Kreise Sangerhausen-Schwarzburg.

Der Deutsche Reichstag ist unlängst aufgelöst worden und binnen Kurzem tritt die Nothwendigkeit einer Neuwahl an uns heran. Nicht Zustände ruhiger Entwicklung sind es dies Mal, unter denen der Ruf zur Wahlurne an uns ergeht, — nein, ein wildes Demagogentum, das fast unüberwindlich schon seit Jahren die deutschen Nation jein bedenkliches Gift eingeimpft hat, zerlegt alle gesellschaftlichen Zustände, und die wahren Grundlagen eines jeden Staates, Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Heiligkeit der Familie, des eigenen Herdes und Hauses, sind erklärter Maßen für sie nur das Obiect ihrer ungekrachten Verhöhnung geworden.

Vergeßlich hat die Reichsregierung auf die Gefahren dieses Treibens aufmerksam gemacht, als aus den Reihen der Sozialdemokraten zum ersten Mal ein tödliches Geschloß gegen unsern geliebten Kaiser gerichtet wurde, als mit diesem theusslichen Verbrechen gegen das ganze deutsche Volk den ganzen Deutschen Volk nicht bloß die Schamröthe in's Gesicht getrieben, sondern zugleich die Augen geöffnet wurden über den Abgrund, in den die Sozialdemokratie alle staatliche Ordnung zu begraben gedenkt. Die Majorität des bisherigen Reichstages verhielt sich kühl und abweisend gegen jene unheimliche Nachschneidung der Regierung; die National-Liberalen reichten der Fortschrittspartei und dem Centrum die Hand, um der Regierung die außerordentlichen Nachbefugnisse vorzuenthalten, ohne welche die Ausrottung jenes pestiferen Uebels nicht möglich gewesen wäre. Jenes Verbot ist in dem Herzen der übergroßen Mehrzahl der deutschen Nation bereits auf immer gerichtet, seitdem die Sozialdemokratie ihre höhnennde Antwort darauf durch einen zweiten meuchelmörderischen Schuß ertheilt und damit die fürsorgende Thätigkeit unseres theuren Kaisers auf lange Zeit gelähmt hat.

Unzweifelhaft wird die Beratung eines Gesetzes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie die wichtigste Aufgabe der nächsten Session sein. Unsere Pflicht ist es darum, nur einen solchen Mann in den Reichstag zu entsenden, der vorurteilsfrei und mit vollem Vertrauen an die mit Sicherheit zu erwartende Beseitigung der von der Sozialdemokratie geschaffenen Ausnahme-Zustände schnelle Ausnahme-Maßregeln zu bewilligen. Mag auch immerhin die national-liberale Partei gegenwärtig, der unwilligen Stimme des Volkes Gehör spendend, hinfür die Unterstützung der Reichsregierung gegenüber der Sozialdemokratie in Aussicht stellen, mag auch das einzelne Mitglied in der unmittelbaren Berührung mit den aller Fraktions-Politik abholden Wählern noch schäfer und in redlicher Absicht die Notwendigkeit eines solchen Verhaltens betonen, täuschen wir uns darum nicht über die Zukunft. Zeigt sich nicht trotzdem schon jetzt wieder in vielen Maßregeln eine bedenkliche Hinnahme der National-Liberalen zu der Fortschrittspartei; derselben Partei, die sich schon jetzt unbedingt gegen alle Ausnahmemaßregeln erklärt hat? Wie wird erst die Gestaltung der Dinge nach dem Zusammentritt des Reichstages werden? Wahrlich, es bedarf keiner Prophezeiungen, um mit Gewissheit voraussehen zu können, daß dann das ängstliche Misstrauen wiederkehren wird, von dem die national-liberale Partei sich niemals ganz hat befreien können, wenn es sich darum gehandelt hat, die Autorität der Regierung vertrauensvoll zu stärken. Ein übertriebener Humanismus wird sie vor energischen Mitteln zurückweichen lassen und der bekannte Fraktions-Terrorismus wieder das Seine thun, die abweichenden Stimmen einzelner Mitglieder völlig zum Schweigen zu bringen. Nicht anders war das Verhalten der Mehrheit des Reichstages gegenüber der eine Steuer-Reform abzielenden Vorlagen der Regierung.

Auch auf diesem Gebiete waren die Beschlüsse des Reichstages rein negativer Natur und selbst die directe Aufforderung des Reichskanzlers, auf das Regierungsprogramm positive Gegenvorschläge zu formulieren, war erfolglos.

Sollte in der That die so lange geplante und gehoffte Steuerreform an den bis jetzt noch gar nicht definierten, von den Liberalen als Gegenseitigkeit vorab verlangten constitutionellen Garantien scheitern? Soll noch länger der Segen des indirecten Steuer-Systems, gegenüber den theilweise drückenden direkten Staats-Steueren und den noch drückenderen auf unser jetziges Steuer-System basirten Kommunal-Steuern, dem Volke, den Kreis- und Kommunal-Verbänden vorenthalten werden?

Für Jeden, der mit uns diese Frage verneint, scheint es von vornherein ausgeschlossen, ein Mitglied der National-Liberalen, die bei diesen wichtigsten Vorlagen gegen die Regierung gestimmt haben, zu wählen.

Die Unterschriebenen haben sich deshalb geeignet, den Wählern der Kreise Sangerhausen-Gartberg den Kreisrichter a. D. Amtsvorsteher Schmidt zu Döberlingen,

der der freiconservativen Partei angehört, als Wahl-Kandidat vorzuschlagen, dessen Persönlichkeit bei aller Selbstständigkeit genügende Garantie bietet, daß er der Regierung mit Vertrauen entgegenkommen wird.

Artern, den 22. Juni 1878.

Aus dem Kreise Sangerhausen.

Artern: Böing, Lieutenant. Brösel, Kreisrichter. Brückner, Graben-Inspector. Wöbse, Bürgermeister. Mühlmann, Postmeister. Schröder, Civil-Director. Weidler, Schmiedemeister.

Sangerhausen: Brecht, Deconome. Comm. Rath. Bornbaum, Rentmeister. Burgardt, Kaufmann. Friedr. Große, Fleischermeister. John, Uhrmacher. Krophardt, Superintendent. v. Latortz, Postdirector. Schrader, Staatsanwalt a. D. v. Liedow, Oberst a. D. Voigt, Diaconus. Wernicke, Maschinen-Fabrikant. Werner, Bahnmeister.

Pölsfeld: Breitrück, Kaufmann. O. Ehrig, Rentier. Gredde, Schöppe. Serning, Steiger. Köning, Ortsvorsteher. Köning, Schöppe. Kühnemund, Anspänner. Köffing, Anspänner. Müller, Kgl. Förster. L. Siebenbühner, Anspänner. Siebenbühner, Steuer-Erheber. Grillenberg: Graßmann, Kgl. Förster. F. Köning, Deconom. G. Hopfhold, Deconom. L. Weiland, Deconom. Wieprich, Ortsvorsteher. Fr. Wülfer.

Gonna: Kühne, Ortsvorsteher. C. Kühne, Deconom. A. Rittschel, Deconom. Sander, Deconom. Oberdorf: Brendel, Gastwirth. Brode, Kalkbrenner. F. Sundt, Amtsvorsteher. Kolbe, Ortsvorsteher. Kühnemund, Deconom. Mann, Pastor. Lengefeld: Jenisch, Kgl. Förster. Reinicke, Pastor. Wiedel, Cantor. Wettelde: Fr. Jung, Adersmann. Kauf, Lehrer. Chr. Schade, Anspänner. Fr. Voße, Adersmann.

Riestedt: Dettler, Ortsvorsteher. Herrmann, Mühlenscheiter. A. Jungmann, Anspänner. M. Jungmann, Anspänner. N. Jungmann, Anspänner. K. Kämpf, Gussstahlfabrikant. Kreuzberg, Galbthofbesitzer. Schwennicke, Maurermeister. Ed. Wahl, Anspänner. Waqner, Superintendent a. D. Blankenheim: Baar, Hofmeister. Fr. Bernhardt, Gastwirth. Biebrermann, Kofsch. G. Böhme, Anspänner. Börgel, Landwirth. Giebner, Stellmadermeister. Ch. Ehrig, Bergmann. Hubner, Pastor. Kögel, Anspänner u. Schöppe. C. Linbar, Bergmann. Lüders, Förster. Gottfr. Lütich, Bergmann. Ant. Mory, Kofsch. Aug. Mory, Anspänner. Ed. Verl, Bergmann. F. Mein, Gastwirth. Nöck, Knappschäftaltreiber und Schöppe. Fern. Nöckel, Bergm. G. Schmidt sen., Bergmann. Schuler, Ortsbesitzer. Spiegelberg, Lehrer. G. Utgenannt, Bergm. Friedr. Walther, Bahnwärter. Aug. Würburg, Bergmann.

Emseloh: Brenner, Ortsvorsteher. Fr. Böhm, Bäckermeister. Kaul, Rittergutsbes. Fr. Wögling, W. Wögling, Mühlenscheiter. Reinicke, Pastor. A. Möhning, Kalkbrenner. Seidler, Galbthofbes. Feuchter, Förster. C. Werbl, C. Werbl, Deconomen. Schmalzerode: Effiger, Schöppe. F. Senje, Bergmann. Kröckel, Schöppe.

Beyernaumburg: C. Hagbe, Kofsch. Burgardt, F. Engelmann, Franz Engelmann, Leinweber, Cantor. Lindemann, Inspector. Krause, Pastsche, Ortsvorsteher. Rappmann. Bohne, Substanz Pastor. A. Werncke. Klosterode: Strauß, Rittergutsbesitzer. Othol: Grüemann, Rittergutsbesitzer. Ober-Altlingen: Dienemann, Ortsvorsteher. Chr. Göbel, Deconom. G. Hoffmann sen., Deconom. K. Hoffmann, Gemeinde-Kassen-Rendkammerist. Schmiedemeister. Leiberoth, Deconom. Chr. Pabst, Deconom. W. Pomnig, Eisenmeister. C. Schmidt, Ammann. Schaff, Kaufmann. Stamm, Lehrer.

Ederleben: G. Becker, Gastwirth. Dietrich, Lehrer. Große, Schmiedemeister. W. Weinroth, Schmiedmeister. Roumann, Pastor. L. Schröder, Kaufmann. G. Fötter, Ortsbesitzer. Bollratz, Ortsvorsteher. Wendenburg, Gutsbesitzer. Riethordhausen: Kloss, Lieutenant. Leisner, Ortsvorsteher. Ramdohr, Pastor. Martinsrieth: B. Wiese, C. Ende, F. Ende, D. Gebhardt, G. Gann, Pastor. Fr. Gilbert, Bäckermeister. Kriger, Ortsvorst. L. Kriger, C. Kessler, Deconom. Vb. Roumann, D. Reibold, F. Pabst, Lehrer.

Voigtstedt: Lorenz, Ortsvorsteher. Müller, Nadolph, Pr. Lieutenant. Schäfer, Deconom. Katharinenrieth: Ludwig, Pastor. A. Reinsch sen. Reinsch Jun.

Nicolausrieth: Fischer, Ortsvorst. F. Günther. F. Günther, C. Kammer. Schäfer, C. Stüber, F. Walther.

Brücken: Apelt, Landwirth. Becker, Amtmann. Goldschmidt, Maurermeister. Nolte, Landwirth. Schmidt, Tummel, Amtmann. v. Zerba. Mohlstedt: F. Bökenroth, Ortsvorsteher. L. Bökenroth, Deconom. F. Zantleben, Zimmermann. Schaper, Pastor. Ulrich, Kaufmann. Gehofen: Ulander, Amtsvorsteher. L. Bauer, Gutsbesitzer. Becker, Lehrer. Nachroth, Gutsbesitzer. Fr. Büttner, Schuhmachermeister. Burggraf, Postagent. Kamloth, Ortsvorsteher. Fr. Kamloth, Schmiedemeist. C. Kautzel, Kaufmann. Jordanland, Landwirth. L. Rabner, Getreidehändler. Th. Waldmarstätt, Gutsbesitzer. Ch. Weidner, Landwirth. Winger, Pastor.

Kelbra: Bethge, Amtsvorst. Hartvost, Rector. Häufer, Oberprüber. Herrmann, Lehrer. W. Joch, Brauereibesitzer. Wörsdorf, Referendar. Nölus, Kreisrichter. Mansfeld, Pastor. Bieler, Kammerdirector. Böhme, Organist a. D. Bauspitz, Böttchermmeister. Dietrich, Sattlermeister. Böring, Ziegelei-pächter. Göttermeyer, Maurermeister. Eckardt, Schuhmachermeister. Günstmann, Kammerath a. D. Günther, Klempnermeister. F. Garbe, Fleischermeister. C. Göbe, Fischlermeister. H. Göge, Lehrer. Dr. Hann, Sanitätsrath. Hellmuth, Kleidermacher. Höfer, Buchbinder. Kämmerer, Buchdruckereibef. Ch. Kiebitz, Galernstr. L. Kieling, Tischlermeister. J. Kirchner, Schiedsrichter. Kirsten, Klempnermeister. Koch, Thierarzt. Koch, Schlossermeister. Klippstein, Gastwirth. Mebler, Stallmeister. Wöfer, Confissorialrath. C. Meyer, Lehrer. Meyer, Schuhmachermeister. Mertens, Zimmermeister. Oeder, Kammerdiener. Orlopp, Deconom. Preußke, Lehrer. Reinhard, Holzgärtner. Rüdch, Organist. Nummel, Schlossermeister. Fr. Rautenkranz, Schlossermeister. Sannemann, Rentant. Schaper, Do-mainenpächter. Schönemann, Polzeianwalt. W. Schreiber, Gastwirth. Simon, Dberförster. Weber, Gutsbesitzer. Wische, Schieferdecker. Ziehm, Kammer-Secretair.

Tilleda: Becker, Domainenpächter. Hoffmann, Amtsvorsteher. Reichhold, Vetry, Reviervorsteher. Sittendorf: Bruner, Ortsvorsteher. Berga: Barthels, Administrator. Cke, Postagent. Bennedissen, Mühlenscheiter. Guth, Maurermeister. Hübner, Pastor. Grunert, Kaufmann. Gmiffkowsky, Lehrer. Kleemann, Gutsbesitzer. Möller, Lehrer. Nebelung, Lehrer. Schneidewind, Dom.-Pächter. Schuler, Schöppe. Schwiefert, Ortsvorsteher. Cstlein, Gussstah-Aufseher.

Thüringen: Ehrfe, Ortsvorsteher. Fadenberger, Rittergutsbesitzer. Nickel, Pastor. Sander, Lehrer. Rosperwende: LaBaume, Pastor. C. Unger, Steuer-Erheber. Ziegenbin, Ortsvorsteher. Uffringen: Bormann, Ortsvorsteher. Ehrhardt, Hänel, Domainenpächter. Kirchoff, Nothe, Gutsbesitzer. Schönichen, Reviervorsteher. Schräpler.

Kreitungen: Bergfeld, Cantor. Dietrich, Pastor. Gille, Gemeindeg. Erheber. A. Günthersberg, Bäckermeister. G. Günthersberg, Ackerbo-bermeister. Gape, begl. W. Müller, Gemeindeg. hirs-nrath. K. Müller, Maurermeister. Thietemann, Reviervorsteher.

Dietersdorf: Breitung, Schmiedemeister. M. Dübner, Gerichts-Schöppe. Emmelmann, Pastor. Erdmann, Schuhmachermeister. C. Ernst, Holzhand-ler. Hartmann, Gastwirth. Hempel, Sattlermeister. Kant, Forsthauffener. Röder, Ortsvorsteher. Chr. Röder, Holzhandler. Unferrodt, Cantor. Carl-rosode: Peter, Domainenpächter. Wolfsberg: Bierau, Pastor. Gempel, Ortsvorsteher. Matz, Cantor.

Breitendach: Benkenstein I. Benkenstein II. Seidiche, Amtsvorsteher. Sucke, Cantor. Höpfer, Ingegnoren. Wickerode: Giesler, Cantor. Seunig, Pastor. Gockheim, Amtsvorsteher. Kirchner, Weber, Waqner, Kaufmann.

Dittichenode: Ehrhardt, Gastwirth. Gentig, Schöppe. Kieling, Schöppe. Kober, Ortsvorsteher. Drebsdorf: Meyer, Gutsbesitzer. Quostenberg: Köhler, Cantor. Steinfopf, Ortsvorsteher. Thielemann, Pastor. Breitenstein: Bahnmann, Ortsvorsteher. Urban, Reviervorsteher. Vreller, Pastor. W. Prünzler, Steuererheber. Westphal, Polzbauermeister.

Stolberg: Albrecht, Confissorialrath. v. Brandt, Kreisgerichts-rath. C. Ester, Schornsteinfegermeister. Dr. Faber, Archidiaconus. Gremmer, Lehrer.

Hellmann, Maurermeister. Carl Herrmann, Mühlenscheiter. G. Rath, Rector. G. W. Jockede, Kaufmann. Jehr, v. Odershausen, Kammerdirector. Ulrich, Geheimr. Regierungsrath. Weidemeister, Kirchenrentant. A. Weidemeister, Bäckmeister. G. Zander, Bäckmeister. D. Zehde, Bäckmeister. F. Schwanz, Rentant. J. Weber, Bäckmeister. Jehr, v. Wisingerode, Regierungsrath. Wolff, Calculator.

Schwenda: Grunisch, Ortsvorsteher. Pohlitz, Pastor. Hain b. Stolberg: Bornhardt, Cantor. Gbeling, Amtmann. Maqnus, Reviervorsteher. Müller, Pastor. Sturm sen., Schulze. Sturm Jun., Ortsvorsteher. Strassberg: C. Brandt, Cantor. Buschmann, Steuerernehmer. Würden, Pastor. Fr. Ingeffron, Kirchenältester. H. C. Werner, Lehrer. Rottliberode: Böfke, Cantor. Ernst, Obersteiger. Ernst, Ziegeleibesitzer. Freiberg, Amtmann. Frische, Amtsvorsteher. Gaude, Reviervorsteher. Gelbke, Nibel, Ortsvorsteher. L. Dehme. A. Zauerbei, Obersteiger. A. Unger.

Stempeda: Breitrück, Aufseld, Kirsten, Ortsvorsteher. Wille, Reviervorsteher. Rodishain: Hesse, Reviervorsteher. Nöbcher, Pastor. Hermannsacker: Appenroth, Deconom. Fr. Boerch, Deconom. Diekmann, Domainen-pächter. Häuser, Pastor. Fris Gerlach, Deconom. Gropengieser, Ortsvorsteher. Kane, Reviervorsteher. C. Pfeffer, Post-Inspector. Pabst, Zimmermeister. Thierauf, Cantor.

Heringen: Busch, Bureau-Assistent. J. Grodzki, Brenneri-Insp. G. Heise, Steuerbeamter. A. Hermann, desgl. N. Hoffmann, Gutsbesitzer. C. Kautleben, Actuar. C. Komallsin, Fabrik-Inspector. W. Koch, Tischlermeister. C. Junfer, Steuerbeamter. N. Neuter, Zimmermeister. S. Richter, Gerichtsbote. O. Höbel, desgl. H. Rindfleisch, Buchhalter. C. Ruhland, Maurermeister. J. Schneider, Krs.-Ger. Secretair. G. Schreiber, Lieutenant. Fr. Stüter, Bäckmeister. Chr. Timpe, Siebmstr.

Görsbach: Wöttcher, Pastor. Auleben: Bennekenstein, Cammerhof. C. Ernst Kappin, Gebhardt sen. Goumann. C. Wiche Jun. G. Wiche. Segmann. A. Strohmeyer. Hamma: Kneise, Pastor. Uthleben: Hecker, Gerboth. Bielen: Baumgarten, Pastor. J. Breitung. W. Ehrhardt, Ortsvorsteher. G. Ehler, Schöppe. A. Freiberg, Schöppe. A. Gerboth. F. Gockacker. L. Hesse. J. Hesse, Cantor. A. Heiser, Lehrer. A. Junfer. L. Sammelmann, Inspector. G. Kesselschlager. F. W. Hübner.

Sundhausen: Aderhold, Bauersfeld, Amtsdiener. Frhr. v. Carlsburg, Rittergutsbesitzer. Aug. Oberstein. C. Fehel, Kassa-ratener. Glöckner, Pastor. Heckerodt, Schöppe. G. Hecker. Herzberg, Schmiedemeist. Hoffmann, Ortsvorsteher. B. Hoffmann, Wilt. Heckerodt. W. Jahr, Inspector. Wilt. Kersten. Kunze. A. Peter, Gastwirth. C. Peter, Schmiedemeist. Fr. Niesenstahl, Mühlenscheiter. Voigt, Lehrer.

Windhausen: Dible, Pastor. S. Ehrroth. G. Karnstedt, Gastwirth. Schulze, Amtsvorsteher. A. Ziegler. D. Zimmermann, Gutsbesitzer. E. Zimmermann, desgl. Steinbrücken: Dible, Pastor. König, Cantor. König, Ortsvorsteher. Karl König. Köthe, Schöppe. Friedrich Nebelung, Steuerer. Schenwirth.

Aus dem Kreise Eckartsberga: Frhr. v. Werthern: Bacha, Bartholomäus-Billingstedten. König: Braunrode, Brambach-Bretleben. Njep: Büchel. Ciefert: Gannawurf. C. Haffs, Naumbach, Schneider-Horsleben. Stapp-Hebendorf. Berggren, Eggert, Maßmann-Helbrungen. v. Münchhausen: Herren-gasterfeld. v. Gafeler-Kloster-Häcker. Laub-Posta. Mattbäl-Marienthal. Jacobs-Mentleben. v. Nömer-Naupf. A. Kaufmann-Reinrode. F. Zahner-Saubach. Koch-Dber-Hebrungen. Jänich, Sander-Sachsenburg. Herold-Schillingstedt. Graf v. Heldorf-Wolmirfeldt. Thilo Frhr. von Werthern-Grosneubauken.

Aus dem Kreise Eckartsberga: Frhr. v. Werthern: Bacha, Bartholomäus-Billingstedten. König: Braunrode, Brambach-Bretleben. Njep: Büchel. Ciefert: Gannawurf. C. Haffs, Naumbach, Schneider-Horsleben. Stapp-Hebendorf. Berggren, Eggert, Maßmann-Helbrungen. v. Münchhausen: Herren-gasterfeld. v. Gafeler-Kloster-Häcker. Laub-Posta. Mattbäl-Marienthal. Jacobs-Mentleben. v. Nömer-Naupf. A. Kaufmann-Reinrode. F. Zahner-Saubach. Koch-Dber-Hebrungen. Jänich, Sander-Sachsenburg. Herold-Schillingstedt. Graf v. Heldorf-Wolmirfeldt. Thilo Frhr. von Werthern-Grosneubauken.

Schauer-Schwesichte (siehe Buchdruckerei in Halle.